Herner Anzeiger

Amtliches Publikations-Organ für den Stadtkreis Herne.

Zugleich: „Anzeiger für das Amt Sodingen" (Amtsblatt) und „Gerther Anzeiger".

Rotationsdruck und Verlag: Ingmanns & Koethers, Herne, Bahnhofstr. 71.

14. Jahrgang. Telegramme: Anzeiger Herne. Fernsprecher 961.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis Mk. 1.40 monatlich frei ins Haus gebracht; durch die Post bezogen viertelj. Mk. 4.20. Postscheckkonto Cöln 26667.

Jeder Abonnent des „Herner Anzeigers" ist mit 100 Mark gegen tödlichen Unfall gemäß den bekannt gegebenen Bestimmungen versichert.

Verantwortlich: Für den redaktionellen Teil: H. Ingmanns, für den Anzeigenteil: J. Röttsches, Herne. Der auf die Anzeigen eingeräumte Nachlaß kommt bei Konkursen und gerichtlicher Klage in Wegfall.

Anzeigen werden die 1spaltige Petitzeile mit 20 Pfg., für auswärts mit 25 Pfg., Reklamen die Zeile mit 75 Pfg. berechnet. Auf alle Preise ein Teuerungszuschlag von 10%.

Erstes Blatt. Samstag, den 21. Dezember 1918.

Auf zur Tat!

Volk und Vaterland liegen zerrissen danieder. Der Krieg hat einen unglücklichen Ausgang genommen, der das früher so stolze deutsche Reich für den Augenblick und wahrscheinlich für Jahrzehnte aus der Reihe der Großmächte ausscheidet, wenn es dem Feinde gefallen sollte, statt des erbotenen Rechtsfriedens uns einen Gewaltfrieden aufzuzwingen. Und nach allem, was aus dem feindlichen Auslande zu uns herüberschallt, gewinnt diese letzte Tatsache eine immer größere Wahrscheinlichkeit, sie wird sogar zur Gewißheit, wenn es nicht in allerkürzester Frist gelingt, in Deutschland wieder geordnete Zustände und eine verfassungsmäßige Regierung zu schaffen. Denn darüber kann kein Zweifel obwalten: Deutschland ist politisch, wirtschaftlich und kulturell desorganisiert, es ist eine Brutstätte der Willkür und des Terrors geworden und spielt, wie selbst die sozialdemokratische „Rheinische Zeitung" als vernichtendes Fazit des bisherigen Verlaufs der Revolution und ihrer „Errungenschaften" feststellt, vor dem Abgrund.

Vor dem Abgrund steht unser Staatsleben, da der Regierung, in der freilich Männer sitzen, die guten Willens sind und das Land gern aus dem Chaos retten möchten, der starke Mann fehlt, der mit Tatkraft die Zügel der Reichsleitung in die Hand nimmt und eine straffe Organisation schafft, die nach einheitlichen und festen Grundlinien arbeitet, mit allem Wirrwarr und Hin und Her gründlich aufräumt und dem aus den Gleise gestürzten Staatswagen wieder flott macht. Statt dessen raten die zahllosen „Räte", sie reden und diskutieren, treffen Verfügungen und heben sie wieder auf, verpulvern ungeheure Summen, die unser Finanzwesen zerrütten und das Volksvermögen schädigen, befehden sich in Versammlungen und Kongressen gegenseitig, vertun viel Kraft und Zeit, aber kommen bei ihrer Uneinigkeit nicht zu einer einzigen Tat, die geeignet wäre, Volk und Land vor dem Ruin zu retten. Vor dem Abgrund steht unser Wirtschaftsleben. Schon macht notgedrungen eine Fabrik nach der andern ihre Pforten zu, Rohmaterial fehlt und ist, da der Friede noch in aussichtsloser Ferne schwebt, vorläufig noch nicht zu erwarten, der Kohlenmangel verschärft sich infolge der Streikbewegung von Tag zu Tag, die Aufträge werden zurückgehalten oder sogar wieder zurückgezogen, da die Zukunft immer dunkler und zweifelhafter wird, und infolgedessen nimmt die Arbeitslosigkeit immer erschreckenderen Umfang an, während die Regierenden ihr zum Teil tatenlos gegenüberstehen, zum Teil, selbst wenn sie guten Willen haben, ohnmächtig sind, ihr zu steuern. Und dabei gehen unsere Vorräte zum notwendigen Leben nach den Erklärungen des Volksbeauftragten Barth mit Riesenschritten der Neige entgegen. Und den alledem kommt dann noch die wahnwitzige Kulturkampfpolitik verschiedener „Ministerien für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung" vor allem des preußischen, die auch die erhabensten Kulturgüter des christlichen Volkes in Scherben schlagen, Staat und Kirche trennen, die Religion aus der Schule und der Erziehung verbannen will, wobei Staat und Volk den größten Schaden erleiden.

Die sozialdemokratische „Rheinische Zeitung" hat in der Tat Recht: wir stehen vor dem Abgrund. Was wunder, daß sich auch die ordnungsliebende und vorurteilsfrei und klar denkende Anhängerschaft der Sozialdemokratie fragt: Wie soll das werden? Auch auf dem Berliner Kongreß der deutschen Arbeiter- und Soldatenräte sind solche Stimmen laut geworden, und so kam denn seine erdrückende Mehrheit zu dem gestern schon mitgeteilten Entschluß, daß nur die schleunigste Einberufung der das neue Deutschland verfassungsmäßig und gesetzlich verankernde Nationalversammlung uns vor dem gänzlichen Ruin bewahren, den Grundstein zu einem neuen Leben auf demokratisch-republikanischer Grundlage legen und gesicherte Ordnung, Brot, Wirtschaft und Frieden bringen kann. Und in der Erkenntnis dieser Notwendigkeit, die Allgemeingut aller echten deutschen Demokraten ist, schritt der Kongreß zur Tat und legte den Zeitpunkt der Wahlen zu dieser Nationalversammlung, um sie so schnell wie möglich wirklich, wirksam und wertätig zu machen, um einen Monat früher, als ursprünglich vorgesehen war. Das war in Wahrheit eine Tat die den Willen bekundet, Deutschland und sein Volk vor dem drohenden Abgrund zu retten, eine Tat, die dem Volkswillen entspricht und für die der Berliner Kongreß, die Bolschewistengruppe, die Deutschland verderben will, ausgenommen, das deutsche Volk auf seiner Seite hat.

Jetzt aber heißt es auch für das ganze Volk: Auf zur Tat! Es ist sich darin einig, daß wir aus dem Unglück herauskommen müssen, daß wir unser zertrümmertes Reichshaus neu aufrichten und möglichst gut und wahrhaft freiheitlich auf- und ausbauen müssen, daß aus den Ruinen neues Leben erstehen muß, dessen Früchte die kommenden Geschlechter genießen werden. Die Ungewißheit ist von uns genommen, die Wahlen zur Nationalversammlung stehen unmittelbar bevor, sie selbst muß ihr folgen. Da gilt es einträchtig zusammenzustehen, damit alle, die nach dem Wahlgesetz als Vauleute für das neue Deutschland mitzuarbeiten berufen sind, mitarbeiten, um eine Musterdemokratie erstehen zu lassen, wie sie des deutschen Volkes als Volk der Ordnung, der Organisation und der Denker würdig ist. Eine Aufgabe ist den zu wählenden Mitgliedern der Nationalversammlung gestellt, des Schweißes der Edlen wert, so bedeutungsvoll und erhaben, wie sie dem deutschen Volke zu lösen noch nie beschieden war. Wenn es der Nationalversammlung gelingt, Neu-Deutschland politisch, wirtschaftlich und kulturell als eine Idealdemokratie zu begründen, die es aus der Zerrüttung wieder emporhebt und ihm neben dem Abschluß eines Rechtsfriedens seinen alten oder noch einen besseren Platz im Rate der Völker sichert, so wie es die Besten unseres Volkes träumen, dann wird das deutsche Volk wie ein Phönix verjüngt selbst aus der Revolution hervorgehen. Dazu aber können wir nicht Männer gebrauchen, wie Adolf Hoffmann, Liebknecht und ihre Sippe.

Auf zur Tat! heißt es vor allem jetzt für das Zentrum, die christlich demokratische Volkspartei. Als große Weltanschauungspartei, die sich außer der Sozialdemokratie allein unter allen bürgerlichen Parteien unversehrt und stark, aber auf neuer Grundlage und mit neuem Programm und festen Grundsätzen auch in der Revolution erhalten hat und einer neuen Zukunft entgegengeht, die sie selber im Volke wirken lassen wird, ist sie schon in der Vorzeit, ist sie berufen und befähigt, tatkräftig und einflußreich am Neubau der neuen Zeit mitzuarbeiten. Drum fordern wir alle christlichen Demokraten, Männer und Frauen, auf, sich in ihr zu geschlossenen Reihen zusammenzuschließen und ihre Weltanschauung und deren Forderungen auf politischem, wirtschaftlichem, sozialem und kulturellem Gebiete allen Gegnern gegenüber kraftvoll zur Geltung zu bringen, um Land und Volk vor weiteren Schäden zu bewahren, es aus dem Sumpfe herauszuführen, in dem es steckt. Es genügt aber nicht, sich der Organisation des Zentrums anzuschließen, sondern jeder muß auch werbend mitarbeiten und sich an der Kleinarbeit der Partei zur Vorbereitung der Wahlen beteiligen. Die Zeit dafür ist kurz, sehr kurz, um so eifriger muß gearbeitet, geworben und gesammelt, müssen die jugendlichen Wähler und die Frauen, die zum ersten Mal zur Wahl berufen sind, aufgeklärt und geschult werden, damit alle am Tage der Wahl ihre Stimme abgeben für die Kandidaten der christlich-demokratischen Volkspartei. Bei der Verhältniswahl kommt es auf jede Stimme an. Bei der Sozialdemokratie wird niemand, der sich zu ihr bekennt, fehlen. Lernen wir von ihr Wahleifer und Parteidisziplin; sie müssen heute der Anhängerschaft des Zentrums noch größer sein; denn sie haben höhere Güter zu vertreten und zu verteidigen als sie. Drum ergeht auch an die Freunde und Freundinnen des Zentrums der christlich-demokratischen Volkspartei, der Ruf: „Auf zur Tat!"



Aenderungen am Wahlgesetz und an der Wahlordnung.

WTB Berlin, 20. Dez. 1918.

Aenderungen am Wahlgesetz.

Mit Rücksicht auf die Vordatierung der Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung vom 16. Februar auf den 19. Januar waren einige Aenderungen am Reichswahlgesetz notwendig, die im Reichsgesetzblatt vom 20. Dez. veröffentlicht wurden. Bei diesen gesetzgeberischen Aenderungen hat sich die Regierung von dem Gedanken leiten lassen, die Interessen der Wählerschaft und Parteileitungen nach Möglichkeit zu wahren. Es bleiben daher für die Wählerschaft die wertvollen Fristen unverändert, nämlich Auslegungs- und Einspruchsfrist für die Wählerlisten. Ebenso soll den Parteien so lange wie möglich Zeit gelassen werden, sich über die Wahlvorschläge zu verständigen. Im Verfolg dieser letzteren Idee ist in dem Paragraphen zwei der Verordnung im Reichsgesetzblatt Absatz 1 mit Rücksicht auf die Kürze der Zeit zwar bestimmt, daß die Wählerlisten zu jedermanns Einsicht am 30. Dezember (nicht mehr wie es im Paragraph 9 Absatz 2 des Reichswahlgesetzes hieß, spätestens vier Wochen vor dem Wahltage) auszulegen sind, aber die für die Wählerschaft wichtige Dauer der Auslegung bleibt mit dem Zeitraum von acht Tagen bestehen. Die Wähler haben also trotz der Vorverlegung der Wahl genau dieselbe Frist, Einsicht in die Wählerliste zu nehmen, wie nach den ursprünglichen gesetzlichen Bestimmungen. Nach dem zweiten Absatz des § 2 sind Einsprüche gegen die Wählerlisten durch die Behörden binnen einer Woche zu erledigen. Bisher war bestimmt: innerhalb der nächsten 14 Tagen (§ 9 Abs. 3). Die Bestimmung, daß Einsprüche gegen die Wählerlisten bis zum Ablaufe der Auslegungsfrist bei den Gemeindeverwaltungsbehörden anzubringen sind, wird durch die Anordnung des § 2 nicht alteriert.

In § 3 der Verordnung wird in Abänderung des § 11 Absatz 1 des Reichswahlgesetzes bestimmt, daß die Wahlvorschläge spätestens am 4. Januar 1919 (statt spätestens am 21. Tage vor dem Wahltage) beim Wahlkommissar einzureichen sind. Damit verkürzt sich die Zeit für die Einreichung der Wahlvorschläge von 21 auf 15 Tage, eine Maßnahme, die den Parteien die Möglichkeit gibt, ohne Ueberstürzung ihre Kandidatenliste in Ordnung zu bringen. Absatz 2 des § 3 bestimmt, daß die Wahlkommissare die in § 12 der Wahlordnung vorgeschriebene Aufforderung zur Einreichung der Wahlvorschläge sofort (im § 12 hieß es spätestens vier Wochen vor dem Wahltag) zu erlassen haben. Die Verbindung mehrerer Wahlvorschläge miteinander muß nach § 12 Absatz 2 des Reichswahlgesetzes noch spätestens sieben Tage vor dem Wahltage bei dem Wahlkommissar schriftlich erklärt werden. An dieser Bestimmung wird nichts geändert, ebensowenig an der Anordnung des § 17 Absatz 2 der Wahlordnung, wonach die Mängel der Wahlvorschläge und ihrer Verbindungen nur bis zum 7. Tage vor dem Wahltage beseitigt werden können. Auch die Bestimmung des § 18 der Wahlordnung, wonach Bewerber, gegen deren Wählbarkeit der Wahlkommissar Bedenken erhebt, bis zum 7. Tage vor dem Wahltage durch andere ersetzt werden können, wenn mehr als die Hälfte der Unterzeichner des Wahlvorschlages einen entsprechenden Antrag schriftlich stellen, ist unverändert geblieben.

Aus alledem geht hervor, daß die Beschleunigung der Vornahme der Wahlen für die Wählerschaft und für die Arbeit der Parteien ohne nachteiligen Einfluß bleiben wird.

Aenderungen an der Wahlordnung.

WTB Berlin, 20. Dez. Die Wahlordnung für die Wahlen zur verfassunggebenden Nationalversammlung ist gleichzeitig mit den Bestimmungen über die Aenderung der Fristen im Reichswahlgesetz in einigen Punkten geändert. Absatz 3 besagte bisher, daß in den Städten Wählerlisten in der Weise angelegt werden dürfen, daß die Straßen nach der alphabetischen Reihenfolge ihrer Namen, innerhalb der Straßen die Häuser nach ihrer Nummer, innerhalb jedes Hauses die Wahlberechtigten in alphabetischer Reihenfolge eingetragen werden. Nunmehr ist diese Bestimmung ganz allgemein gehalten, sie besteht sich also nicht nur auf die Städte. Die Aenderung ist erfolgt mit Rücksicht auf die großen Industriegemeinden, denen das Stadtrecht noch nicht verliehen ist, die aber bereits städtischen Charakter tragen. § 29 der Wahlordnung, der von der Beschränkung des Raumes handelt, in dem die Wahl vorzunehmen ist, ist ein Absatz 2 hinzugefügt, wonach in großen Stimmbezirken die Wahlen gleichzeitig in zwei verschiedenen Räumen desselben Gebäudes vorgenommen werden dürfen, wenn die Voraussetzung besteht, daß die Musterlisten nach Geschlechtern getrennt angelegt sind oder sonst getrennt werden können. Beide Räume müssen die vorgeschriebenen Einrichtungen enthalten. In den zweiten Wahlraum ist ein Stellvertreter des Wahlvorstehers zur Leitung der Wahl zu berufen. Es soll für den zweiten Raum auch ein besonderer Schriftführer bestellt werden. Diese neue Anordnung hat sich als wünschenswert herausgestellt im Hinblick auf die außerordentliche Vermehrung der Wahlerzahl und auf den voraussichtlich sehr starken Andrang zur Wahl zu gewissen Tageszeiten. Ausdrücklich sei aber hervorgehoben, daß der zweite Raum nicht etwa eine andere Ecke desselben Wahlraumes sein darf, sondern ein davon getrenntes Zimmer sein muß, daß aber andererseits der zweite Raum nicht etwa in einem anderen Hause untergebracht werden darf.

Die Reichskonferenz der A.- und S.-Räte.

Berlin, 20. Dez. 1918. (Privattelegr.)

War das eine Hatz. Man muß es mit gehört, gesehen und erlebt haben, wie sich die Herren Delegierten in ihrer letzten Sitzung gegenseitig in die Haare gefahren sind, als sie über den Antrag einer völligen Einigung und Vereinigung der beiden feindlichen sozialdemokratischen Bruderparteien beraten sollten. Ein richtiger Hexensabbath! Nur gut, daß alles vorbei ist und sogar noch verhältnismäßig glimpflich vorüberging. Der erste Rätekongreß hat getagt und wir möchten glauben, daß es wenigen nach einer Neuauflage gelüstet. Immerhin ist die politische Bedeutung dieser Reichskonferenz der Arbeiter- und Soldatenräte nicht gering zu veranschlagen. Sie hat der Mehrheitssozialdemokratie einen unbestrittenen Sieg gebracht, sie hat den demokratischen Gedanken über die Forderung der Klassenherrschaft zum Siege verholfen und sie hat der Reichsleitung eine erhebliche Festigung und Stärkung ihrer Stellung gebracht. Gerade die Erkenntnis, daß der Radikalismus und Ultraradikalismus auf dem Kongreß auf schwachen Füßen stand, hat immer wieder zu den wüstesten Szenen geführt, da durch Linksdruck und Terror ersetzt werden sollte, was an wirklicher Macht und Einfluß den Elementen der äußersten Linken mangelte. Insbesondere der mit überwältigender Mehrheit gefaßte Beschluß der Früherlegung des Tages für die Wahlen zur Nationalversammlung hat deutlich erkennen lassen, daß sich allmählich in den weitesten Kreisen auch der sozialistischen Massen die Ueberzeugung durchgesetzt hat, daß nur die Nationalversammlung als Ausdruck der Willensmeinung des ganzen Volkes geordnete Verhältnisse wieder bringen kann und daß nichts törichter wäre, als dem deutschen Volke nach der furchtbaren Niederlage in diesem Kriege eine Parteidiktatur und Klassenherrschaft aufzuzwingen.

Auch die Entfernung des Berliner Vollzugsrats, dessen Wollen und Wirken nicht nur für Berlin, sondern für das ganze Reich mehr als einmal verhängnisvoll gewesen ist, ist eine dankenswerte Tat des Rätekongresses. Die Reichsregierung ist nunmehr wenigstens nicht mehr ausschließlich die Beauftragte der Berliner Arbeiter- und Soldatenräte, und sie besitzt jetzt kraft des Beschlusses der Reichskonferenz die Macht und das Recht der Exekutive. Der als Kontrollorgan vom Kongreß ins Leben gerufene 27er Ausschuß, dem ausschließlich Kandidaten der Mehrheitssozialisten auf der Reichskonferenz angehören, darf hoffentlich besser als sein Vorgänger die Gewähr einer ruhigen und stetigen Führung der Reichsgeschäfte. Die Regierung selbst ist unverändert geblieben, was ihr allerdings nicht als Vorwurf angerechnet werden kann. Mehr als einmal hat der Kongreß den Beweis erbracht, daß die jetzige Reichsleitung wahrhaftig keine begehrenswerte ist und es ist ironisch, ob das Verbleiben eines Mannes wie Barth in der Regierung das so dringend nötige einheitliche Handeln der Reichsleitung in jedem Falle ermöglichen wird.

Dringlicher als bisher schon wird an die Regierung jetzt die Forderung gerückt werden, daß sie für die Zeit bis zum Zusammentritt der Nationalversammlung geordnete Verhältnisse in unserem Innern schafft. Sie hat die Macht in Händen, um den brennendsten Bedürfnissen Genüge zu tun. Konnte sie bislang mit einem Schein von Berechtigung zu ihrer Entschuldigung noch geltend machen, daß die tatsächlich obwaltenden Verhältnisse ihr eine Betätigung ihres guten Willens überaus erschwerten, so hat sie nunmehr Gelegenheit, zu zeigen, wie stark der Wille ist, den sie zur Geltendmachung der Rechte des Volkes aufzubringen entschlossen ist. Die ihr obliegenden Aufgaben sind zweifellos riesengroß, aber sie selbst hat sich zu ihrer Bewältigung gemeldet und darf auch gewiß sein, daß ihr die Unterstützung allerguten Deutschen niemals fehlen wird, wenn es um die Not von Volk und Vaterland geht.

*

WTB Berlin, 20. Dez. 1918. (Telegr.)

Vorsitzender Peinert eröffnet die Sitzung um 5.46 Uhr vormittags. Der Vorsitzende teilt mit: Die gestrige Sitzung über den Antrag Lademann hat ergeben, daß 200 dafür 115 dagegen gestimmt haben. Damit ist der Antrag der US. erledigt. Es bleibt dabei, daß die gesetzgebende und vollziehungsgewalt dem Rat der Volksbeauftragten übergeben wird.

Die US. bringen einen Antrag ein, die Bundesstaaten aufzuheben.

Seeger (US.): Die separatistische Kleinstaaterei hat zum Zusammenbruch geführt und die Entwicklung zur Freiheit aufgehalten. — Peinert: Zum Teil haben die Bundesstaaten schon gewählt. Diese Beschlüsse können vom Rätekongreß nicht ohne weiteres beseitigt werden. Die Beseitigung der Einzelstaaten würde für die Nationalversammlungswahl die größte Bedeutung haben. — Kaul (Mehrheitssozialist): Dieser Antrag würde Wasser auf die Mühle des Separatismus führen. Ich bitte den Antrag abzulehnen. Der Antrag wird abgelehnt.

Die Sozialisierung des Wirtschaftslebens.

Der Referent erstattet das Referat. — Hilferding: Wir hatten den sozialistischen Staat anders gedacht als er eingetreten ist. Die Sozialisierung kann nicht bedeuten, Uebernahme der Betriebe von der Arbeiterschaft, sondern nur die Ueberführung der gesamten Produktion in die Verfügungsgewalt der Gesellschaft. Reif hierzu ist vor allen Dingen der Bergbau. Besonders wichtig ist auch die Sozialisierung der Banken, besonders der Hypothekenbanken, nicht wegen des finanziellen Effektes, sondern um Einfluß zu bekommen auf den städtischen und Grundstücksmarkt. Bei der Sozialisierung wollen wir nicht konfiszieren, sondern entschädigen. Daß der landwirtschaftliche Grundbetrieb nicht völlig aufgelöst werden kann, ist klar. Es sollte sich bei der Sozialisierung überhaupt nicht um Uebernahme, sondern um eine Steuerorganisation der Produktion handeln. Es handelt sich nicht um den persönlichen Vorteil des Einzelnen. Das Proletariat muß sich alles erarbeiten. Besinnlos gingen wir aus der kapitalistischen Bewegung hervor, wie wir in sie eingetreten sind. Die Betriebe gehören nicht einigen wenigen Kapitalisten, sondern der neuen sozialistischen Gesellschaft. Und Sie müssen dafür sorgen, daß diese Betriebe in gutem Zustand wie möglich in die sozialistische Gesellschaft überführt werden. Nur dann können wir richtig sozialistisch arbeiten. Haben wir die Eisenbahnen, so schließen sich der Lokomotivenbau, die Schienenfabrikation usw. an. Ein Industriezweig schließt sich dem anderen an. Die Arbeiterschaft darf sich bewußt bleiben, daß es sich um größte Ideale handelt; nicht der einzelnen Person, sondern des Ganzen. (Beifall.)

Ledebour teilt mit, daß er infolge Katarrhs das Referat über die Friedensverhandlungen und ihren Einfluß auf die Republik nicht vortragen kann. — Mehlich (Dortmund): Mit einer solchen Bewegung, wie sie seit dem 9. November im Ruhrgebiet sich zeigt, fördert man nicht die Produktion. Sie führt zur Stillegung. Auf diese Weise bleibt nicht viel übrig zum Sozialisieren. Dann kommen wir nie wieder in die Höhe und aus dem Sumpf heraus. — Berten (Düsseldorf): Der Kapitalist wird schwerlich seine Betriebe wiederherstellen, um sie dann wieder den Volksbeauftragten zu übergeben. Eine Betriebskontrolle ist zunächst unbedingt erforderlich. — Ein Mitglied der demokratischen Partei führt aus: Wir stimmen den Forderungen Hilferding im ganzen zu. Als landwirtschaftlicher Unternehmer habe ich auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Landwirtschaft zu sozialisieren. Die Landwirtschaft war politisch und sozial rückständig. Sie war die Trägerin des alten Systems der Klassenherrschaft und der Entrechtung. Eine Masse Kleinbauern muß auf eigene Schollen gesetzt werden. Ein freies Volk auf freier Scholle. (Lebh. Beifall.)

Volksbeauftragter Barth: Die großen Lücken in der Versammlung zeigen das tiefe Niveau des Kongresses (Rufe: Unerhört!) Die Frage der Sozialisierung ist die Frage der Gegenwart, die allein uns aus dem Chaos herausbringen kann. Die Arbeiterschaft läßt sich nicht mehr halten. Sind der Bergbau, die Stahlwerksverbände, der Lokomotivbau, die Kaliindustrie und die Elektrizitätswerke nicht reif dazu? Durch eine einzige Verfügung kann Wandel geschaffen werden. — Schreck: flicht die fehlende Sozialisierung, die Lohnforderung haben das Chaos verursacht. — Scholl (Volksbeauftragter): Die Betriebe sind reif. Beginnen wir sofort die Sozialisierung. Ich beantrage dies. Der Bergbau muß schleunigst vergesellschaftet werden. — Nickel (Mehrheitssoz.): Das Theaterwesen sollte gleichfalls sozialisiert werden. — Ein anderer Redner weist auf die Sozialisierung der Stickstoffgewinnung aus der Luft hin. In diesem Falle sei die Vergesellschaftung außerordentlich leicht. Damit habe man auch die Landwirtschaft in der Hand. — Ein Schlußantrag wird angenommen.

Zur Geschäftsordnung bemerkt: Scheidemann: Auch auf diesem Gebiete wird der Rat der Volksbeauftragten eine Schuldigkeit tun. Beurteilen Sie uns nach unseren Taten. — Hilferding zieht in seinem Schlußwort auf die Frage der Sozialisierung der Großbanken ein. Die Privatinitiative und der Unternehmungsgeist sollte nicht ausgeschaltet werden. Die Bureaukratisierung treat uns fern. Die Sozialisierung des Bergbaues bedeutet ferner keine gewaltigere Steigerung der Löhne, sondern die Schaffung des Zustandes, daß der Arbeiter für sich und nicht für die Kapitalisten arbeitet.

Ein Antrag, durch den die Regierung aufgefordert wird, die dazu reifen Betriebe, insbesondere die Bergwerke unverzüglich zu verstaatlichen, wird einstimmig angenommen. Ebenso wird ein Antrag auf Bergarbeiterhöchstlöhne und den Achtstundentag zwecks Wiederaufnahme der Ein- und Ausfuhr angenommen. Ebenso eine Entschließung, die erwartet, daß die Nationalversammlung als einen der ersten Punkte die Schaffung eines Heimstättenwesens vornimmt. Damit ist dieser Gegenstand erledigt. — Angenommen wird ein Zurückstellungsantrag: 1. In den Generalräten wird die militärische Kommandogewalt im Hinblick auf die Ernennungen mit der militärischen oberen Kommandogewalt von den örtlichen Arbeiter- und Soldatenräten ausgeübt. 2. Militärische Anordnungen, die Räte-Ernennungen betreffen sind, werden nur von Trägern der oberen Kommandogewalt im Verein mit einem Delegierten der Garnisonen erlassen.

Die Soldaten-Fraktion bringt eine Resolution ein, in der Schaffung einer einheitlichen sozialistischen Front im Innern verlangt wird. — Ledebour (U. S.): Wir haben nichts gegen ein Zusammenarbeiten mit der sozialistischen Partei. Eine Vergewaltigung ist aber nicht möglich. Scheidemann, Ebert, Landsberg sind zu mißtrauisch. Mit sowas ist es nicht möglich. (Rufe: Einigkeit. Wachlende Unruhe.) Es ist nicht möglich, nach der Ueberrumpelung durch den Antrag Ledebour. (Rufe: Reden Sie nicht so dumm! Unruhe.) Wenn der Wille der Arbeiter auf unserer Seite steht

haun in die Zeit der Freiheit da. (Weitall und Lärm. Pfeifen auf der Tribüne, anhaltender Lärm.) Als der Abg. Pfeifer

Handschuhe
aller Art, färbt, reinigt
Gallaschke
Waschanstalt.
Läden: Bahnhofstrasse 28, Bahnhofstr. 72, Bahnhofstr. 140, Neustr. 50, Sodingen, Kant-Centstrasse 58.

Wasch-maschinen
mit Kugellager, Hebel, Pendel, Rotations- und direktem Antrieb zu 60.— 70.— 29.— 97.— 50.— 105.— 125.— Auswahl über 50 Stück. 4781
H. Heiland,
Bahnhofstraße 3a.

Waffeleisen
empfiehlt als passendes Geschenk
H. Heiland,
Bahnhofstr. 3a.

Wegen Aufgabe der Abteilung
Schmuck
(Ringe, Broschen, Anhänger, Ketten)
sowie **Perlbeutel**
bedeutend herabgesetzte Preise.
Fr. Milli Hell,
Herne, Bahnhofstr. 80, neben Kaufhaus Fischer.

Särge
in großer Auswahl nebst sämtlichem Zubehör. 868
W. Hilbring,
Herne, Wilhelmstr. 25.
Telefon 890.

Krähe entfpl. Betthaut, geb. 1-2 Tg. o. Berufsstör. 200000 f. bew. Mouill. üb. 100 Heilb. **Mäß. Preise.** Personen, angeb. Sprechst. Bochum, 478. Postf. 199. 7892

Martinkasse
mit drei Zahltellern, sowie ein hübscher 7809
Gasofen
billig zu verkaufen.
Dortmund, Burgwall 21.

CIRCUS-VARIETE HERNE

Bahnhofstrasse 7, an der evangel. Kirche.

Heute **Samstag, abends 8 Uhr,** das grosse **SCHLAGER-PROGRAMM!**

10 WELT-ATTRAKTIONEN 10

1. **Rosita Furoh,** Kautschuk-Akt.
2. **John Baar,** Gleichgewichtskünstler. 7846
3. **Margit und Lehner,** „Frisch gestrichen".
4. **3 Warringtons,** Kombinations-Akt.
5. **Senin Glazeroffs** Warschauer National-Ballet.
6. **Geschwister Rolf,** Trapez-Künstlerinnen.
7. **Gustav Gilbert,** der glänzende Humorist.
8. **Eisenbeckn lebende Bilder in Marmor.**
9. **Lydia Dias,** Salto mortale auf dem Drahtseil. — Das Verwegenste, was je eine Dame ausgeführt.
10. **Frod Sangali,** Verwandlungs-Schauspieler.

Das jetzige PROGRAMM des CIRCUS-VARIETES kann von keiner SPEZIALITÄTEN-BÜHNE Deutschlands überboten werden.

Morgen Sonntag
2 vollständige VORSTELLUNGEN 2
Nachm. **4** Uhr u. abends **8** Uhr. — Nach Schluss Strassenbahnen nach allen Richtungen.

Eucerinum
beste Einreibung bei Rheumatismus, 6558
Gliederschmerzen, Hexenschuß etc.
Fl. Mk. 1.— und 2.—
Drogerie Klische, Herne.

Prima
Wasch-Mittel
wie 7781
br. Schmierseife
versendet in 5 und 10 Pfundpaketen a 2.50 Mk per Nachnahme. Dauernd Nachbestellungen.
R. Lehnke,
Dortmund,
Bissenkamp 5.

7788
Stotterer
erhalten gratis meine Broschüre über die Ursache des Stotterns und die Beseitigung desselben ohne Kost und ohne Berufsstörung (D. R. P.). Die Zusendung erfolgt sofort in Kuvert ohne Firma vollständig kostenlos. H. Steinmeier, Hagenburg (Schaumb.-Lippe).

Kindertisch
mit Bank oder Stühlchen zu kaufen gesucht. 7845
Bäckerei Hüsing, Bogenstr. 109.

Mairatzen
aus Friedensware
in I- und II teilig
fertigt nach Mass billigst an
Möbelhaus 7884
G. Liffmann N.
HERNE
Bismarckstrasse 2.

Bekanntmachung.

Einschränkung des Reiseverkehrs.

Vom 22. d. Mts. ab werden bis auf weiteres Fahrkarten an Zivilreisende nur dann abgegeben, wenn der Reisende eine **von der Ortspolizeibehörde unter Mitwirkung des Arbeiter- und Soldatenrats** ausgefertigte Bescheinigung über die Notwendigkeit und Dringlichkeit der Reise vorzeigt. Ausgenommen hiervon ist nur der Verkehr auf Arbeiter- und Zeitkarten.

Essen, den 19. Dezember 1918.

7849 **Eisenbahndirektion.**

Bekanntmachung.

Im hiesigen Handelsregister Abt. B. Nr. 36 ist bei der Gesellschaft Brotfabrik „Volkswohl" Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Herne eingetragen worden:

der Bäckermeister Theodor Flück in Herne ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Alleiniger Geschäftsführer ist der Kaufmann Diedrich Schulte-Baukloh in Mengede.

Herne, den 9. Dezember 1918.

7851 **Das Amtsgericht.**

Bekanntmachung.

Die **neuen Brotmarken** gelangen für die
Gemeinde Holthausen
gleichzeitig mit den **Zucker- und Milchkarten** am 27. und 28. ds. Mts. in der **Kaiser-Wilhelmschule in Sodingen** zur Ausgabe.

Es wird dieserhalb auf die heutigen kriegswirtschaftlichen Nachrichten hingewiesen.

Personen, die Anspruch auf die Schwerarbeiterzulage machen wollen, haben eine diesbezügliche Bescheinigung ihres Arbeitgebers vorzulegen.

Brotbüchse ist mitzubringen.

Sodingen, den 20. Dezember 1918.

Der Arbeiter- und Soldatenrat:
Hofmeyer und Schilla.
Der Amtmann:
Wiethoff.

859

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 8 der Verordnung über die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung (Reichswahlgesetz) vom 30. November 1918 (R.-G.-Bl. S. 1345) und des § 11 der Wahlordnung für die Wahl zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung vom 30. November 1918 (R.-G.-Bl. S. 1345) habe ich den Polizeipräsidenten Gerstein in Bochum zum Wahlkommissar für den den Regierungsbezirk Arnsberg umfassenden 18. Wahlkreis ernannt.

Arnsberg, den 10. Dezember 1918

Der Regierungspräsident: gez. v. Bake.

Wird hiermit veröffentlicht.

Herne, den 21. Dezember 1918.

Der Oberbürgermeister: Dr. Sporleder.

Gebe allen Kaufleuten von Sodingen und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich in **Sodingen, Schulstr. 13,** eine

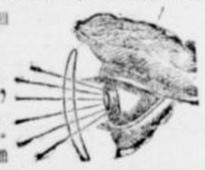
Salzniederlage

eröffnet habe, und halte mich bestens empfohlen. 7799
H. Voss, Sodingen,
Schulstraße 18. Telefon-Anschluß Amt Herne 877.

Ein sehr zweckmässiges
Weihnachts-Geschenk

6898 ist eine
Brille oder ein **Kneifer**
in guter, moderner Ausführung.
Beachten Sie bitte meine Auswahl im Schaufenster.

Spezialität:
Gebogen. Gläser, Meniskengläser.



Das Einsetzen von Gläsern, sowie alle Reparaturen werden sofort ausgeführt.
Heinr. Mertens,
Optisches Institut. Bahnhofstrasse 63.

Back-, Schlacht- u. Küchengewürze:

Anis	Piment	Kümmel
Majoran	Dill	Tonkabohnen
Thymian	Beifuss	Koriander
Muskatblüte	Safran	Muskatnuss
Pfeffer	Ingwer	Kaneel
Paprika	Nelken	Selleriepulver

Citronen-, Bittermandel-, Vanille-Essenz
lose, Fläschen mitbringen.
Hirschhornsalz (Ammonium) Natron
Potasche, Weinstein, Backpulver
7712 empfiehlt
Drogerie F. Klische,
Ecke Heinrichstr., Bahnhofstr. 56.

Aderverkalkung, Schwindelanfälle 6980
Herzbeklemmungen, Angst- und Schwächezustände.
Verlangen Sie kostenfrei ausführl. Broschüre.
Dr. Gebhard & Cie., Berlin-W 35, Potsdamerstr. 104a.

Restaurant Karl Hüttemann
Westfälischer Hof
direkt an der evangel. Kirche. Steinweg 5.
Heute Samstag, den 21. Dezember 1918 und Sonntag, den 22. Dezember 1918
Grosses Weihnachts-Konzert
Kapellmeister: Franz Miletz. Kapelle: Hartmann.
Anfang Samstag 5 Uhr. Sonntag 4 Uhr.
Ab 1. Januar 1919
Täglich großes Frei-Konzert.
7874 Karl Hüttemann.

Vaterländischer Frauenverein
Herne. 7840

Weihnachts-Bescheerung der verw. Krieger
Sonntag, den 22. ds. Mts., im grossen Saale des Ledigenheims, wozu die Mitglieder, Freunde und Gönner freundlichst eingeladen werden. Anfang pünktlich 1/2 5 Uhr.

Bekanntmachung.
Aus dem Felde zurückgekehrt, habe ich in Herne, Bahnhofstrasse 123 II, ein **Rechts-Büro** errichtet. — Die Bearbeitung aller in die Praxis eines Rechtsanwalts einschlägig. Rechts-Angelegenheiten, insbesond. Nachlass- und Erbschaftsregulierungen, Grundbuchangelegenheiten, sowie Anfert. von Verträgen all. Art, werd. prompt u. gewissenh. erledigt. — Es bittet um geneigten Zuspruch — Anton Krais, Rechtsanw.- u. Not.-Bürovorsteh. a. D.

Maschinenreparaturen
insbesondere von Dampf-Lokomobilen, Dampfwalzen, Dampfaufzugswinden, kleineren Bergwerksmaschinen jeder Art, landwirtschaftliche Maschinen jeder Art, Ausführung von leichten Eisenkonstruktionen, Schmiedearbeiten, 7458
autogene Schweissungen
führen wir, gestützt auf eine erstklassige Werkseinrichtung, prompt u. zu billigsten Tagespreisen aus.
Tischler & Seichter,
Eisenwerk, Recklinghausen-Süd,
Fernruf Herne 201. — — Schliessfach 21.

Geschäftsempfehlung.

Dem verehrlichen Publikum, Vereinen, Wirten usw. bringe ich zur gefl. Kenntnis, dass ich vom Militär befreit bin und meine Praxis als

7924 **Kapellmeister**

wieder aufgenommen habe. Bei Beerdigungen, Vereinsveranstaltungen, Hochzeiten und dergl. halte ich mich bestens empfohlen. Stärke der Musik nach Wunsch.

Paul Zimmer, Kapellmeister
Goethestrasse 42. Telefon 286.

Weihnachts-Geschenke!

Grosse Auswahl in
Palmen, Edeltannen, bepflanzten Körbchen, Blattpflanzen für Blumen-Krippen u. s. w.
Frische und künstliche Kränze
in jeder Preislage
stets vorrätig. 7831
Bitte meine Schaufenster zu beachten.
E. Wilking
Bukett- und Kranzbinderei, — Schulstrasse 28,
direkt am Kath. Krankenhaus. — Tel. 1089.

Steffens Saalbau-Varieté
Buntes Theater.
Das vorzügliche Varieté-Programm
Anfang täglich abends 7 Uhr.
Sonntag, den 22. Dezember 1918:
Vollständig neues Programm.
3 neue Possen. 7870
Anfang 3½ Uhr.

Preiswertes Weihnachts-Angebot.

Damen-Mäntel sind ohne Bezugschein. Sonntag, den 22. Dezember bis 7 Uhr geöffnet. Damen-Mäntel sind ohne Bezugschein.

Damen-Mäntel.

Damen-Mäntel	aus guten Stoffen, moderne Macharten, sehr preiswert	95 Mk.
Damen-Mäntel	schicke, weite Formen, gute Stoffe, in vielen Farben	135 Mk.
Damen-Mäntel	zum Teil reinwollene Stoffe, neueste Macharten, in rot, blau, grün, schw.	154 Mk.
Damen-Mäntel	aus reinwollenen Stoffen, in den neuesten Formen u. Farben 254, 225,	189 Mk.
Damen-Mantelkleider	aus guten Stoffen, neueste Farb., sehr preiswert . . 210, 195,	154 Mk.
Astrachan-Jacken	aus guten Stoffen, mod. Blusen-Formen, sehr preiswert	139 Mk.

Damen-Blusen.

Damen-Blusen	aus Seide	in vielen Farben, mit groß. Kragen und Knöpfchen garniert . . 39,	33 Mk.
Damen-Blusen	aus Seide	moderne Macharten mit reicher Stickerei, in vielen Farben, 49,	45 Mk.
Damen-Blusen	aus Seide	prima Qualitäten, mit rundem Ausschnitt und großem Kragen, 65,	54 Mk.
Damen-Blusen	aus Crepe de Chine	in rosa, hellblau, weiß u. dunklen Farben, schicke Machart., 95, 72,	65 Mk.
Damen-Blusen	aus Chiffon	mit reicher Stickerei, in bunt u. einfarbig, gute Qualität., 88, 69,	54 Mk.
Damen-Blusen	aus Waschseide	in weiß, rosa, hellblau, neueste Macharten 54, 45,	39 Mk.

Klaber & Co. Herne

Bahnhofstr. 77

Spezialhaus für Damen-Konfektion.

7743

Pelze

beliebte Weihnachts-Gaben!

Wer auf grosse Auswahl,
Wer auf gute, gediegene Ware,
Wer auf Schönheit der Formen,
Wer auf reelle, billige Preise,
Wer auf aufmerksame Bedienung sieht,
Kauft am besten im

7891

Pelzhaus

Offszanka

Bochum, Buddenbergstr. 10. Gegründet 1858.

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.



Regenschirme

das praktischste Weihnachts-Geschenk!

Grösste Auswahl in selbstangefertigten Damen- und Herrenschirmen finden Sie im Spezialgeschäft

Albert Langenbach

7028

Bahnhofstrasse 44. Schirmfabrik Fernsprecher 449.

Mache besonders auf meine reichhaltige Auswahl in **Spazierstöcken** aufmerksam. Das praktischste Weihnachts-Geschenk ist ein Spazierstock.

Inserieren bringt Gewinn!

Für den

Weihnachtstisch

empfehle

Zigarren, Zigaretten,
Rauch- und Kautabak.

Herne, Wilhelmstrasse 7.

7882

NEU-ERÖFFNUNG!

Wein-Haus zum Neumarkt

Telefon 647. Ecke Schul- und Wilhelmstrasse. Telefon 647.

Heute abend 6 Uhr:

Unterhaltungs-Musik erstklassiger Schrammler.

Bestgepflegte Weine erster Firmen.
Prima warme und kalte Küche.

Die Räumlichkeiten sind nach dem Stil eines großstädtischen Unternehmens renoviert und zu einem gemütlichen, angenehmen Aufenthaltsort gemacht worden.

Gleichzeitig Eröffnung des anschliessenden ***Bier-Restaurants***
mit ff. Biere und guter Küche. 7730

Ich bin bei dem Amte Recklinghausen unter Fernsprech-Nummer 513 angeschlossen.

Tierarzt Schwarz

7873 **Recklinghausen, Martinistrasse 4.**

---

50 moderne

Schlafzimmer

2- und 3türig, in prachtvoller Ausführung mit Marmor und **Friedens-Matratzen** weg. Ueberfüllung der Läger zu sehr billigen Preisen abzugeben.

Möbelhaus 7882

G. Liffmann N.

HERNE, Bismarckstrasse 2.

Sonntag den ganzen Tag geöffnet!



Pferde-Verkauf.

Ab **Montag, den 23. Dezember,** vormittags 9 Uhr, finden in der Artillerie-Kaserne in **Münster i. W.,** Gremerstraße, täglich Versteigerungen von 7852

arbeitsfähigen Pferden

aus den Beständen des Feld-Art.-Regt. 22 statt. Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen. Händler sind vom Kauf ausgeschlossen. Stricke und Halfter sind mitzubringen.

2. Ers.-Abt. Feld-Art.-Reg. 22,
Münster i. W.

Geschäfts-Eröffnung!

Aus dem Felde zurückgekehrt mache ich den geehrten Bewohnern von **Herne u. Umgebung,** die ergebenste Mitteilung, dass ich das 7856

väterliche Geschäft wieder eröffnet

habe. — **Kundenliste zum Einzeichnen** liegt auf. Hochachtungsvoll

Wilhelm Dietze, Metzgerei.

von der Heydtstrasse 58.

SCHAUBURG

Kunst-Lichtspiele

Bahnhofstrasse 72. — Telefon 906.

In Vorbereitung!

Der beste Kunstfilm seit Bestehen der Kinematographie!

Die Fürstin von Beranien

Ein Lied von Lieb und Leid in 5 Akten.

In den Hauptrollen:



Stella Harf und Bruno Kastner.

Beispiellos 7879

ist dieser herrliche Kunstfilm dank der erschütternden Handlung, der glanzvollen Ausstattung und der vollendeten Darstellung!!

Beachten

Sie unsere weiteren Ankündigungen.

Herner Anzeiger - Anzeiger für das Amt Sodingen - Gerther Anzeiger

Nummer 297 — Samstag, den 21. Dezember 1918. — Zweites Blatt.

Aus dem Stadtkreise Herne.

Herne, den 21. Dezember.

Mißklänge aus dem A.- und S.-Rat.

Unsere Leser erinnern sich, daß Genosse Benz in der vorletzten Sitzung des ASR. beleidigende Aeußerungen gegen die rhein.-westfäl. Katholiken machte, wobei er sich zum Beweise auf den tiefen Bildungsstand im „klerikal“-regierten Belgien berief. Wir haben in einer Erwiderung in Nr. 288 des Herner Anzeigers vom 11. Dezember 1918 die Beleidigungen des Genossen Benz entschieden zurückgewiesen und durch unwiderlegliches Zahlenmaterial dargetan, daß seine Behauptungen über das „klerikale“ Belgien durchaus **ungutreffend** sind. Nun fühlt sich der hiesige ASR. bemüßigt, trotzdem nochmals auf die Sache einzugehen und zwar in einem Artikel „Nachklänge“ in Nr. 296 des Bochumer sozialdemokr. Volksblattes. Wir dürfen es nicht unterlassen, darauf nochmals eine Antwort zu geben:

1) Man hätte erwarten sollen, daß der ASR. mit Rücksicht auf die der Zahl nach weit überwiegende hiesige kath. Bevölkerung die vom Genossen Benz gegen die Katholiken geschleuderte Beleidigung korrigiert hätte. Statt dessen macht sich jetzt der ASR. in seiner Erklärung diese Beleidigung in seiner **Gesamtheit** zu eigen. Wir erlauben uns dazu die **Anfrage**, ob der ASR. dazu auch die Erlaubnis seiner **katholischen Mitglieder eingeholt** hat — auf jeden Fall **bleibt bestehen**: wir Katholiken sind nicht dümmer **als andere Leute aussehen**.

2) Der ASR. sucht nun die unbewiesenen Behauptungen des Genossen Benz zu stützen und unsere Feststellungen zu entkräften. Darauf haben wir folgendes zu sagen: Unsere Zahlen sind und **bleiben unwiderleglich**. Sie stammen aus der ††† München-Gladbacher Teufelsküche! ASR. wagt es denn auch nicht, sie als unwahr zu bezeichnen; er bemängelt nur, daß wir uns in unsern Zahlen auf die Analphabeten unter den belgischen Rekruten beziehen. ASR.! Si tacuisses! Weißt Du denn nicht, daß es eine allgemein gebräuchliche Art und Weise ist, die Zahl der Analphabeten in den einzelnen Ländern durch Erhebungen gerade bei den Rekruten zu ermitteln? Oder hälst Du es für richtiger dazu Erhebungen unter den Säuglingen anzustellen. Soweit wirds doch wohl auch Se. Weisheit Adolf Hoffmann nicht bringen, daß er das Analphabetentum unter den Säuglingen beseitigen könnte. — Doch halt! ASR. sucht seine Behauptungen wirklich zu beweisen, indem er nach dem Meyer'schen Konv.-Lexikon mitteilt, „daß bei der Volkszählung von 1890, also 6 Jahre nach Wiederbeginn der klerikalen Herrschaft 74,96 Proz., also rund ¾ der Bevölkerung ganz Belgiens, weder lesen noch schreiben konnte“. Wir haben keine Lust und keine Gelegenheit nachzuprüfen, ob das wirklich im Meyerschen Lexikon steht. Denn es ist uns einerlei, was Meyer schreibt: Ist doch das Meyer'sche Lexikon bekannt durch seine tendenziösen, schiefen Urteile und Angaben über katholische Einrichtungen. Aber gesetzt, diese den Stempel der Unwahrheit an der Stirn tragenden Zahlen beruhten auf Wahrheit. Dann enthielten sie eine noch wuchtigere Anklage gegen die frühere liberale Regierung Belgiens, wie wir sie erhoben haben: Welch eine Menge Analphabeten muß Belgien unter dem liberalen Regime besessen haben, wenn es im Jahre 1890 noch 75 Proz. der Bevölkerung waren! Wohl zu beachten, daß die „klerikale“ Regierung von 1884 bis 1890 die Zahl der Analphabeten um fast 5 Proz. herabgedrückt hatte. Nebenbei möge hier noch erwähnt sein, daß nach dem Staatslexikon (Bd. I, Sp. 750) im Jahre 1905 bei einer Bevölkerung von etwa 7 Millionen 7144 Elementarschulen mit 869 811 Schülern und 4077 Fortbildungsschulen mit 201 061 Schülern existierten, von anderen höheren Schulen, Universitäten usw. abgesehen.

3.) Unverständlich ist uns geblieben, was ASR. mit seinen Angaben über die große Zahl der Geistlichen in Belgien und die Höhe der Staatszuschüsse für die katholische Kirche hat bezwecken wollen. Er berichtet nämlich, daß in Belgien 1884 6000 Priester und 32000 Klosterleute lebten, gegen 7500 und 86000 im Jahre 1912; weiter, daß die Staatszuschüsse für den katholischen Klerus 1884 6 Millionen Frcs. und 1912: 45½ Mill. M. betragen haben. Angenommen, daß auch diese Zahlen stimmen, wollen wir dem ASR. zu seiner Beruhigung folgendes verraten: Wie wir schon mitteilten, hatte die liberale Regierung im Jahre 1879 ein Schulgesetz erlassen, welches den Einfluß des Klerus in der Schule gänzlich zu beseitigen und dieselbe zu entchristlichen suchte. Die Folge davon war, daß die katholischen Eltern ihre Kinder in die privaten Schulen der religiösen Genossenschaften schickten. Als dann die „klerikale“ Regierung am Ruder war, gab diese ein neues Unterrichtsgesetz heraus, worin den Privatschulen bedeutende Unterstützungen aus öffentlichen Mitteln gewährt werden. Infolgedessen gründeten zahlreiche religiöse Genossenschaften ungezählte neue Schulen, die an die ärmeren Klassen den Unterricht kostenlos erteilten und überaus stark besucht wurden. Kein Wunder, daß dadurch die Zahl der „Klosterleute“ so gewaltig stieg und die staatliche Unterstützung auf 45½ Millionen Mark anwuchs. Recht besehen, eine sehr bescheidene Entlohnung der wertvollen Dienste, welche diese Priester und Klosterleute für das Volkswohl Belgiens geleistet haben, nämlich pro Kopf und Tag 1,32 M. Ein Glück, daß es damals noch keinen ASR. gab. Bei einer Zahl von 93500, und einer täglichen Entlohnung von 15 M. hätten diese Klosterleute nicht 45 sondern über 500 Millionen Mark vom Staate bekommen müssen.

4.) Endlich noch das kräftigste Beweismittel des ASR. nämlich die olle Kamelle vom Bischof Dr. Henle von Regensburg, welcher in einer Rede am 12. Juli des Jahres 1912 gesagt haben soll: „Wer Knecht ist, soll Knecht bleiben“. Wir haben heute keine Zeit und Lust mehr uns mit diesem ollen sozialdemokratischen Ladenhüter, der schon Tausendmal klargestellt ist, abzugeben. Er ist, um mit den Worten des ASR. zu reden, bezeichnend für die „hinreichend bekannte Art“ sozialdemokratischer Blätter, Stellen, die im rechten Zusammenhange einen ganz unverfänglichen Sinn haben, aus ihrem Zusammenhang herauszureißen und daraus dem Autor einen Strick zu drehen.

Ein andermal hierüber vielleicht mehr.

* * *

× **Keine Weihnachtsreisen.**

Die Eisenbahndirektion Essen macht in der heutigen Nummer des Hernor Anzeigers bekannt, daß vom 22. Dezember ab Fahrkarten an Zivilreisende **nur dann** ausgegeben werden, wenn der Reisende eine von der Ortspolizeibehörde unter Mitwirkung des A.- und S.-Rates ausgefertigte Bescheinigung über die **Notwendigkeit** und **Dringlichkeit** der Reise vorzeigt. Ausgenommen hiervon ist nur der Verkehr auf Arbeits- und Zeitkarten. Besuche von Verwandten und Freunden werden selbstverständlich nicht als notwendig und dringend angesehen und haben zu unterbleiben.

× **Die Vertrauensmänner der Zentrumspartei** von Alt-Herne werden zu einer dringenden Besprechung eingeladen, die am Sonntag nachmittag 5 Uhr im oberen Gesellenhaussaale stattfindet. Parteifreunde, die sich noch als Vertrauensmänner in den Dienst der Partei stellen wollen, sind willkommen.

× **Die Entschließung der Herner Lehrerschaft** die in der Versammlung am Donnerstag Abend im Hotel Schlenkhoff gefaßt wurde, weicht in geringfügiger Weise von dem Wortlaut ab, wie er in unserer gestrigen Mitteilung hierüber veröffentlicht wurde. Wir setzen sie daher nochmals im genauen Wortlaut hierher:

„Wir bestreiten der jetzigen vorläufigen Regierung das Recht, sofort tief einschneidende Aenderungen auf dem Gebiete des Schulwesens anzuordnen, wie sie beispielsweise in den bisherigen Erlassen über Geschichts- und Religionsunterricht, über Bildung von Schulgemeinden und Schulräten getroffen sind. Solche Maßnahmen sind früher niemals übereilt in einigen Tagen ohne Zuziehung der bedeutendsten Vertreter unseres Standes getroffen worden, und wir können nicht glauben, daß eine sozialistische Regierung, deren Hauptpunkt Freiheit der Ueberzeugung ist, die Absicht haben kann, Jugenderzieher in ihren Ueberzeugungen zu vergewaltigen. Wir fordern, daß alle einschneidenden Neuerungen für später aufgespart werden.

z. **Der Vaterländische Frauenverein** feiert am Sonntag, den 22. d. M., nachmittags ½5 Uhr, im großen Saale des Ledigenheims die diesjährige Weihnachtsbescherung mit den in den hiesigen Lazaretten noch anwesenden verwundeten Soldaten. Es ist nun wohl das letzte mal, daß der Vaterländische Frauenverein eine solche Feier hier begeht und werden alle Mitglieder, sowie alle Freunde und Gönner desselben, dazu herzlich eingeladen. Die Feier verspricht, wenn auch den Zeitverhältnissen angemessen einfach, doch recht schön zu werden und allen Teilnehmern einige angenehme Stunden zu bereiten. Um pünktliches Erscheinen wird freundlichst gebeten.

Die Handelskammern des Industriebezirkes gegen die Verkehrssperre am Rhein.

An Staatssekretär Erzberger ging folgendes Telegramm ab:

Die Verhinderung des Verkehrs vom linken nach rechtem Rheinufer bringt unter anderen schwerwiegenden Schädigungen für deutsches Wirtschaftsleben für Bezirke der unterzeichneten Handelskammern noch besonders große Gefahr mit sich, da infolge Aufhörens des Versandes von Walzwerkerzeugnissen nach dem rechten Rheinufer Stillegung einer Anzahl sehr wichtiger Betriebe der Eisenindustrie zu befürchten ist, was Arbeitslosigkeit für viele Zehntausende von Arbeitern zur Folge haben würde. Andererseits haben die linksrheinischen Werke lebenswichtiges Interesse an der Möglichkeit des Versandes dieser Erzeugnisse, da sie sonst an Weiterarbeit gehindert werden und Einschränkung bezw. Stillegung ihrer Betriebe vornehmen müssen. Wir bitten daher auf das allerdringendste, auf sofortige Zulassung dieses Verkehrs mit allem möglichen Nachdruck hinzuwirken.

Handelskammern zu Bochum, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Essen.

qz. **Diejenigen Pferdebesitzer,** die bisher ihre nenzugekauften Pferde im Zimmer 9 des Rathauses zur Haferversorgung nicht angemeldet haben, wollen diese Anmeldung ungesäumt nachholen. Wer die Meldung bis zum 21. ds. Mts. unterläßt, kann bei der Hartfutterversorgung nicht mehr berücksichtigt werden.

× **Für Harpen.**

Begeistert arbeitet heute das katholische Volk, seine Kirche zu verteidigen. In dieser Begeisterung wird gewiß auch jeder gern helfen, in Harpen den so dringend nötigen Kirchenbau zu fördern. Auch das ist ein Werk zur Verteidigung und Festigung unserer heiligen Kirche. Wer es darum noch vergessen hat, auf die am Dienstag dieser Zeitung beigelegte Zahlkarte ein Weihnachtsalmosen einzuzahlen, der möge es jetzt noch tun. Wer die Zahlkarte verlegt hat, der sende sein Almosen durch Postanweisung an Vikar Heer in Harpen.

Vereine und Konzerte.

Auf die heutigen Vereins- und Konzertanzeigen wird auch an dieser Stelle besonders hingewiesen.

e. **Schreibstube Feldpost, Herne.**

Montag, den 23. Dezember und Donnerstag, den 26. Dezember bleibt die „Schreibstube Feldpost“ geschlossen.

e. **Im Zirkus-Varietee**

im Funke'schen Saal finden morgen 2 Vorstellungen mit ganz hervorragendem Programm statt.

e. **Spielplan des Steffens Saalbau-Theater.**

Sonntag 22. Dezember 4 Uhr Kasernenluft; 8 Uhr Kasernenluft. Montag, 23. Dezember 8 Uhr Kasernenluft Dienstag 24. Dezember keine Vorstellung. Mittwoch 25. Dezember 1. Feiertag, 4 Uhr: Am Brunnen vor dem Tore; 8 Uhr Die Fledermaus. Donnerstag, 26. Dezember 2. Feiertag, 4 Uhr Die Czardasfürstin; 8 Uhr Am Brunnen vor dem Tore. Freitag 27. Dezember, 8 Uhr Hannerl. Samstag 28. Dezember 8 Uhr Die Winzerbraut. Sonntag 29. Dezember 4 Uhr Hannerl; 8 Uhr Die Fledermaus. N.B. Sonntag 22. Dezember ist die Theaterkasse von 11—1 für den Billetvorverkauf geöffnet. Ab Montag, 23. Dezember sind Eintrittskarten für sämtliche Vorstellungen der beiden Weihnachtstage täglich von 11—1 Uhr an der Theaterkasse zu haben. Für die Feiertage ist der ganze Saal nummeriert, auch Balkon.

Theater-Verein „Immergrün.“

Sonntag, den 22. Dez. feiert der Theater-Verein „Immergrün“ (früher Kaiserblume) das erste Fest in diesem Jahre, aus Anlaß der glücklichen Heimkehr unserer Kleinbühnenkünstler. Da unsere Mitglieder im Felde es auch schon verstanden haben, durch vortreffliches Spielen unserem Vereine einen guten Namen zu geben, so nehmen wir an, daß wir auch die Herner Bürgerschaft vollständig zufrieden stellen werden. Man erinnere sich nur an das von uns im Jahre 1914 am 14. Juni im Köhlhoff'schen Saale Wilhelmstraße gegebene Fest. Also auf nach Köhlhoff, Wilhelmstraße.

Aus dem Amte Sodingen.

Kriegswirtschaftliche Mitteilungen.

Nach Feststellung der Lebensmittelkommission des A.- und S.-Rates gelangen für die Woche vom 23. bis 29. Dezember 1918 folgende Lebensmittel zur Ausgabe:

1. Amtliche Verkaufsstelle.

a. Beschränkte Abgabe.

Butter 20 Gr. pro Kopf. — Fett 40 Gr. pro Kopf. Kunsthonig 250 Gr. pro Kopf. — Graupen 125 Gr. pro Kopf. — Magermilch an Kinder von 1—6 Jahren eine Büchse. — Vollmilch an Kinder bis zu 1 Jahre 1 Büchse.

b. Unbeschränkte Abgabe.

Auslands-Sauerkraut (Gefäße mitbringen). Bouillonwürfel. — Knochenbrühextrakt. — Seifenersatz (Gefäße mitbringen). — Seifenersatzstücke. — Senf. — Fischsülze.

c. An Säuglinge.

Zwieback 400 Gr. auf Nr. 51 der Säuglingskarte in den Geschäften Stegmann, Heermann, Hagemann und Valentin.

d. An Kranke.

Zwieback 400 Gr. gegen Brotscheine in den oben genannten Geschäften.

2. Zulage für Rüstungsarbeiter.

Auf Nr. 22 der gelben Karte 85 Gr. Fett.
Auf Nr. 23 der gelben Karte 250 Gr. Wurst.
Auf Nr. 43 der roten Karte 85 Gr. Fett.
Auf Nr. 44 der roten Karte 100 Gr. Wurst.
Auf Nr. 54 der blauen Karte 50 Gr. Fett
Auf Nr. 55 der blauen Karte 50 Gr. Wurst.

Verkaufs-Regelung.

Wegen der Feiertage findet der Verkauf wie folgt statt:

Gemeinde Börnig:

Montag und Dienstag in bekannter Reihenfolge.

Gemeinde Holthausen:

Montag, nachmittags die Buchstaben A—C.
Dienstag, vormittags die Buchstaben D—H, Dienstag nachmittags die Buchstaben J—M.
Freitag, vormittags die Buchstaben N—O, Freitag, nachmittags die Buchstaben P—S.
Samstag, vormittags die Buchstaben T—V, Samstag, nachmittags die Buchstaben W—Z.

Gemeinde Sodingen:

Freitag und Samstag in bekannter Reihenfolge.

Futtermittel

für Pferde (Kleiemelasse, Strohkraftfutter) für Milchvieh (Leinmehl, Rübenschnitzel) gelangen Freitag, nachmittags von 2—5 Uhr zur Ausgabe. Gutscheine in der Viktoriaschule.

Kartoffeln

zum Einkellern werden abgegeben:

Gemeinde Sodingen:

Montag, vormittags von 8½—11½ Uhr auf Nr. 1221—1320, Montag nachmittags von 2—4½ Uhr auf Nr. 1321—1420.

Freitag, vormittags von 8½—11½ Uhr auf Nr. 1421—1520, Freitag nachmittags von 2—4½ Uhr auf Nr. 1521—1620.

Samstag, vormittags von 8½—11½ Uhr auf Nr. 1621—1720, Samstag nachmittags von 2—4½ Uhr auf Nr. 1721—1820

der Kartoffelkarte. Die Ausgabe erfolgt auf der Zeche Friedrich der Große Schacht 3/4. Gutscheine im Lohnbüro daselbst.

Petroleum.

Die abzugebende, einfache Höchstmenge beträgt für diesen Monat zwei Liter. Das Petroleum kann von Montag in den Geschäften abgeholt werden.

Höchstpreise für Verbrauchszucker.

Beim Verkauf von Verbrauchszucker an Verbraucher dürfen folgende Preise für das Pfund nicht überschritten werden:

Stampfzucker (Melis) 0,52 M., Gemahlene Raffinade 0,54 M., Schnittwürfel, Platten- und Viktoriazucker 0,56 M., Buntkandis 0,64 M., Weißkandis (Stangen) 0,66 M., Würfelkandis 0,68 M.

Verkauf von Pferdefleisch.

Die Schlachtung von Pferden einschl. der Notschlachtungen ist nur nach zuvoriger Genehmigung durch die Schlachthofverwaltung Castrop vorzunehmen.

Der Kleinverkaufshöchstpreis für 1 Pfund Pferdefleisch oder Wurst beträgt bis auf weiteres 1,20 M., für Pferdefett 1,80 M. das Pfund.

Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 1 Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10000 M. bestraft.

Anmeldung zur Zuckerkundenliste.

Die Eintragung in die Kundenliste eines beliebigen Geschäfts hat unter Vorlage der Zuckerkarten und Einkaufsbücher bis zum 5. Januar 1919 zu erfolgen.

Die an den Zuckerkarten befindliche Gegenkarte ist vorher vom Verbraucher auszufüllen und bei der Anmeldung vom Verkäufer abzutrennen. Diese Abschnitte sind von den Geschäften zu sammeln und auf dem Lebensmittelkartenbüro abzuliefern. Die Kundenlisten sind in doppelter Anfertigung bis zum 10. Januar 1919 einzureichen.

Einquartierungsgelder.

Die Einquartierungsgelder sollen ausgezahlt werden. Diesbezügliche Forderungen sind am Montag, den 23. ds. Mts. auf dem Amtsbauamt zu stellen.

Zucker- und Milchkartenausgabe.

Die Karten gelangen für die

Gemeinde Holthausen

in der Kaiser-Wilhelmschule in Sodingen wie folgt zur Ausgabe:

Freitag, den 27. Dez., vormittags Beimberg-, Bochumer-, Bruch-, Friedrich-, Gerther-, Glück-Auf-, Hermann- und Kaiser-Wilhelmstr.

Nachmittags Castroper-, Kohlen- und Schadeburgstraße.

Samstag, den 28. Dez., vormittags Kolonie-, Kronprinzen-, Lange-, Mittel- und Ringstraße.

Nachmittags Mont-Cenis- und Widumerstraße von 9—12 Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags.

Die Reihenfolge ist genau innezuhalten. Die Marken sind sofort an Ort und Stelle nachzuprüfen und Reklamationen anzubringen. Spätere Reklamationen können nicht mehr berücksichtigt werden. Ersatz für verlorene oder sonstwie abhanden gekommene Marken gibt es in Zukunft unter keinen Umständen mehr, es ist daher unbedingt nötig, die Marken unter Verschluß zu halten und sie nicht, wie es schon häufig vorgekommen ist, den Kindern zugänglich zu machen.

Das Einkaufsbuch und Familienstammbuch sind mitzubringen, außerdem haben Kranke und hoffende Frauen die Lieferzettel vorzulegen.

3. Fleischverkauf.

Auf die Reichsfleischkarte entfällt für Erwachsene auf Abschnitt 6 D bis 10 D, 160 gr. Fleisch und 40 gr. Wurst. Für Kinder auf Abschnitt 3 D bis 5 D, 80 gr. Fleisch und 20 gr. Wurst. Die Ausgabe erfolgt Montag und Dienstag.

Börnig-Sodingen, 20. Dez. Am morgigen Sonntag findet nach dem Hochamt eine Versammlung der Vertrauensmänner der Zentrumspartei bei Plumpe statt.

Aus dem Amte Harpen.

Gerthe, 21. Dez. Eine große Kundgebung des Zentrums, der christlich demokratischen Volkspartei, von Gerthe findet morgen Nachmittag 4 Uhr im großen Söckeland'schen Saale statt. Alle Männer und Jünglinge, Frauen und Jungfrauen, ohne Unterschied der Konfession, sind freundlichst und dringendst eingeladen. Möge ein Massenbesuch Zeugnis ablegen von dem einmütigen Willen der christlichen Bürgerschaft von Gerthe, der christlichen Weltanschauung in dem jetzt entbrannten großen Wahlkampfe zum Siege zu verhelfen.

Lola Montez.

Trotzdem schon Jahrzehnte seit ihrem Erdenwallen verstrichen sind, umschwebt die Gestalt der Lola Montez noch immer der Glorienschein von Abenteuerlichkeit und Anmut. Sie, die sich immer gern für eine Spanierin ausgab, ist in Wirklichkeit in Schottland als Tochter eines englischen Offiziers, Gilbert, 1820 geboren. Ihr Stern führte sie über England in alle Hauptstädte Europas, überall Begeisterung und Entzücken weckend. 1843 kam sie an den Hof Ludwig I. von Bayern. Hier kam es, als sie auch auf die politischen Geschäfte des Landes Einfluß zu gewinnen suchte, zu schweren Konflikten. Ein Ministerium stürzte und das andere, das sie auf des Königs Wunsch noch zur Gräfin Landsfeld erhoben, mußte schließlich dem Drängen ihrer Feinde nachgeben und sie des Landes verweisen. Sie ging von da nach England zurück und später nach Nordamerika, wo sie wieder die Bühne betrat. Romane Memoiren schrieb und schließlich 1861 im Elend starb. Das Schicksal dieser Künstlerin hat viele Dichter gereizt; in Romanen und Dramen ist es verherrlicht worden, zuletzt von dem schwedisch-deutschen Dichter Adolf Paul, der eine Episode aus ihrem Leben zu einem Drama verarbeitete, das kürzlich über die Bühne des Künstler-Theaters in Berlin mit starkem Erfolg ging. Die Namen der Hauptdarsteller Leopoldine Konstantin, Alfred Abel, Hans Waßmann bürgen dafür, daß in Spiel und künstlerischer Ausstattung etwas hervorragendes geboten wurde. Große Massenszenen, Kostümierungen aus der ersten Zeit des vorigen Jahrhunderts sollen den Film aus der Masse des Hergebrachten heraus heben. Der erste Teil gelangt ab heute im **Palast-Theater** zur Vorführung.

Elisabeth Grabowski

Herne

Fernruf 437 — Bahnhofstr. 71

Separate Kabinen für Damen-, Haar- und Schönheits-Pflege

Grosses Lager und Anfertigung von sämtlichen Haararbeiten, auch von ausgekämmten Haaren, im eigenen Arbeitsraum.

Für Weihnachten!

Prakt. Geschenkartikel zur Zahn-, Mund-, Haut- u. Haarpflege

Kamm- und Bürsten-Garnituren, Manicure-Etuis, Haarschmuck etc. — Halsketten, Broschen, Colliers in schönster Ausführung.

Grosse Auswahl in

Handtaschen, Portemonnaies, Papiergeldtaschen, Brieftaschen, Taschen-Necessaires, Reiserollen etc.

Beachten Sie bitte meine Weihnachts-Ausstellung.

Billigste Preisberechnung. — Reelle Bedienung.

Mein Geschäft bleibt Sonntag bis 7 Uhr abends für den Verkauf geöffnet.

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Herren- und Knaben-Wäsche
Stärke-Kragen
Sport-Kragen
Manschetten
Farbige Garnituren
Oberhemden
Nachthemden

Krawatten
Binder
Regattes
Diplomaten

Manschetten-Knöpfe
Krawatten-Nadeln

Billige Preise.



Handschuhe
Gamaschen
Hosenträger

Herren- und Kinder-Socken
(bezugsscheinfrei)
Herren- und Kinder-Unterzeuge

Hüte und Mützen
Pelzmützen u. Kragen

Fantasie-Westen
in weiss und farbig

Seidene Taschentücher
in weiss und bunt

Grosse Auswahl.

Bochum
Obere Marktstr. 18

J. Fischer

Herne
Bahnhofstraße 78

Weihnachtsgeschenke!
Kleiner Flügel
wenig gespielt,
Piano
fast neu, sowie
Ein Harmonium
(15 Register) tadellos erhalten mit voller Garantie sehr billig zu verkaufen. 7483
Pianohaus
H. van Bremen,
Dortmund, Brückstr. 21.

Teil-zah-lung
7184 gestattet!
Komplette
Schlaf-zimmer
Moderne
Küchen
Aller Arten
Einzel-möbel
Herde usw.
liefert zu billigsten Preisen, günstige Bedingungen
Möbelhaus
Wahl,
Herne, Bahnhofstr. 16

Lehrer
Wilhelm Kreienberg
Käthe Kreienberg
geb. Pätzold
7847 **Vermählte.**
Herne, den 21. Dezember 1918.

Statt Karten.
Bertha Erkrath
Karl Kirch
VERLOBTE. 7890
Gladbeck, Herne, im Dezember 1918.

Lola Montez

1.
Der 1. Teil des insgesamt 10 Akte umfassenden sensationellen Filmwerkes
Lola Montez
(Der Lebensweg einer Abenteurerin)
5 gewaltige Akte nach dem Bühnenwerke von A. Paul.
Spannender, sensationeller Inhalt! Stendends, märchenhafte Szenerien!
Hinreissende Darstellung!
Ein vollendetes kinematographisches Meisterwerk.
Demnächst:
Lola Montez, II. Teil.
Kassenöffnung 2½ Uhr.

Die Sensation
der kommenden Tage.
Die Darbietungen im
Palast-Theater
Dir. W. Teves. Herne. Telefon 966.
— Modernes Lichtspielhaus. —

3
Coco, der Affe,
und der schöne Adolar
2 Akte voll tollen Humors, die die Lachmuskeln in dauernder Tätigkeit halten.

Der Lebensweg einer Abenteurerin
2.
Die Aufsehen erregende Attraktion
Die Schlange der Leidenschaft
Die fabelhafte Zirkussensation in 4 Akten.
Ein Schaukelspiel zwischen Schein und Leben.
Interessante, sensationelle Zirkusaufnahmen. Der Inhalt löst bei den Besuchern, dank seines spannenden Aufbaues und seiner sensationellen Einschläge eine fieberhafte Spannung aus.
Das Tagesgespräch uns. Stadt! Spannend! Sensationell!
Verstärktes Orchester.

Der Lebensweg einer Abenteurerin

Versäumen Sie nicht den Besuch dieser Grossstadt-Darbietungen!

Suche per sofort eine saubere
Putzfrau
für halbe Tage. Kriegerwitwe bevorzugt. 7878
Wo? zu erfragen in der Geschäftsst. d. Herner Anzeigers.

Kaufen jeden Posten
Tee.
Offerten mit Preisangabe u. B. B. 7858 an die Geschäftsst. des Herner Anzeigers.

Ein fast neues, nußbaum
Rauchtischchen
preiswert abzugeben. 7861
Wilhelmstr. 3, 2. Etg.

Mann erhält 7854
Kost und Logis.
Shamrockstr. 42, bei Gastello.

Apotheken-Dienst!
Sonntag, d. 22. Dezember, ist den ganzen Tag geöffnet und versieht auch den Nachtdienst v. Sonntag, den 22. bis Mittwoch, den 25. Dezember, (1. Feiertag) früh 8 Uhr, die
Neue Apotheke.

Stadttheater Bochum.
Samstag, 21. Dezbr., 8—10½ Uhr. „Rigoletto".
Sonntag, 22. Dezbr., 7—10 Uhr. „Zar und Zimmermann".
Montag, 23. Dezbr. 6½—10½ Uhr. „Götz v. Berlichingen".
Mittwoch, 25. Dezbr. 7—10 Uhr. „Undine".
Donnerstag, 26. Dezbr., 8—9½ Uhr. „Wieschken".
Freitag, 27. Dezbr., 2½—5 Uhr. „Aschenbrödel".
Sonntag, 29. Dezbr., 8—9½ Uhr. Arbeitervorstellung. „Wieschken".
Vorverkauf:
Verkehrsverein (Fernruf 572).

Schuhe
werden schnell und gut repariert in der
Städtischen Schuhbesohlanstalt
Bahnhofstr. 122
Auf Wunsch können die Reparaturarbeiten sofort ausgeführt und die Schuhe fertiggestellt mitgenommen werden. 7850

1 Schreibmaschine Remington-Sholes für 150 Mk., 1 Ueberzieher 60 Mk., 1 Uniter 85 Mk.
zu verkaufen.
Jak. Busch, Herne, Goethestr. 38. 7757

Die Beleidigung
„Kartenschlägerei" gegen Frau Hildebrand, Bahnhofstr. 106 nehme ich zurück. 7887
Fr. Helmbrecht, Bahnhofstr. 106

Prima rote u. gelbe
Speise-möhren,
a Zentner 10 Mark
abzugeben, 7744
Schulstr. 26.

Hoch-herrschaftliche Besitzung
im Zentrum der Stadt für Arzt oder höheren Beamten preiswert zu verkaufen.
Angeb. u. A. B. 7860 an die Geschäftsstelle des Herner Anzeigers.

Gut erhaltenes 2-schläf.
Bett m. neuer Matr.
zu verkaufen. 7865
Moonstr. 21, part.

Gut erhaltenes 7876
Fahrrad
mit Gummibereifung zu kaufen gesucht.
Mont-Cenisstr. 8.

Zwei schwarze 7877
Pelze,
fast neu, sehr billig zu verkauf.
Bismarckstr. 117, 1. Etg.

Schwarzes 7871
Piano
zu verkaufen.
Bahnhofstr. 1 b. 2. Etg.

Eine weiße 7875
Bettstelle
mit Messing-Verzierung und m. Patent-Matratze zu verkaufen.
Stammstr. 3, 1 Treppe hoch.

Neue und gebrauchte
Pianos
Flügel
Harmoniums
sind noch in groß. Auswahl vorrätig. Freie Lieferung zu bequemen Bedingungen.
Roth & Junius,
Piano- u. Flügelfabrik.
Hagen i.W., Bahnhofstr. 29.
2. Fabrik Berlin S 42
Gold. Ausstellungspreise Staatsmedaille.

Carl Müllers Bierstuben
Bahnhofstr. 9b.
C. M.
Wein- und Bier-Diele
Vornehm und behaglich eingerichtet.
Täglich gemütliches Unterhaltungs-Konzert.

Nachlaß-Versteigerung
Am Montag, den 23. Dez., vormittags 10 Uhr, werde ich an Ort u. Stelle Haldenstr. 11 hierselbst: 7316
1 Küchenschrank, 1 Herd, 1 Eimerschrank, 1 Tisch, 9 Stühle, 1 Bettstelle m. Matratze, 1 Oberbett, 1 Kleiderschrank, 1 Sofa, 1 Vertikow, 1 Spiegel u. a. m.
öffentlich meistbietend, freiwillig gegen Barzahlung versteigern.
Herne, d. 19. Dez. 1918.
Seifi, Gerichtsvollzieher.

Pferdedünger
für die Gießerei kauft 7812
Maschinenfabrik Baum Aktiengesellschaft.

1 Estey-Harmonium f. 600 M.
1 Piano f. 900 M. 7785
zu verkaufen.
Zu erfragen Mulvanstr 27, 3. Etg., v. 12¾—2 Uhr.

Gute Behausung.
Durch Kinder verursacht, von einer armen Kriegerwitwe ein
Brillantring
mit einem erbsengroßen Stein verloren von Düngestr. bis Herz-Jesukirche. Wiederbringer erhält gute Belohnung.
H. Rehmann, Bochumerstr. 43.

Preuss. Einnahme Lotterie-Herne.
Zur I. Klasse
habe ich noch abzugeben:
1/1 Lose zu Mk. 40,00
1/2 „ „ „ 20,00
1/4 „ „ „ 10,00
1/8 „ „ „ 5,00
Ziehung am 7. und 8. Januar.
Kraus,
Lotterie-Einnehmer, Herne,
7693 Telefon 90.

Eine guterhaltene Bettstelle mit Matratze, kleiner Ofen und ein Küchenstuhl 7886
zu verkaufen.
Mikoleitzek, Sodingen, Mont-Cenisstr. 53.



Belegte, ostfriesische
Milchschafe
eingetroffen. 7435
Julius Sternberg, Bochum, Heinrichstr. 11, 2. Etg. Eingang Konostr. Telefon 248.

Klempner-Lehrling
gesucht. 7704
W. Brockmann, Klempnerei- und Installations-Geschäft, Herne, Neustr. 28.

Konter-lehrling
zum sofortigen Eintritt gesucht. 7827
Herner Herdfabrik
G. m. b. H., Herne.

Heizer und Maschinist,
auch Kriegsverletzter, der auch kl. Reparaturen selbständig ausführen kann, per sofort gesucht.
Herner Dampf-Waschanstalt, 7688 W. Schlenkhoff.

Tücht. Vertreter (in)
(auch Kriegsb.) z. Besuch v. Detaillisten u. Landwirten f. hochlohn. Artikel gesucht. 7819
Samenhandlung Haas, Düsseldorf, Friedrichstr. 44.

Lehrling
suchen 7781
Sayn & Hüls,
Glas, Farben und Tapeten, Bahnhofstr. 117.

Bohnerwachs
und
Fußmatten.
Sayn & Hüls,
Herne, Bahnhofstraße 117, Fernruf 843. 1566

Einzel-Möbel!
Kleiderschränke
Bettstellen
Waschkommoden
Nachtkonsolen
Vertikows
Spiegel
Büfetts
Eimerschränke
Tische 7867
Stühle, sowie
einzelne Matratzen
sehr preiswert abzugeben.
G. Liffmann N.
HERNE
Bismarckstrasse 2.

Suche sofort braves kath.
Mädchen
welches auch kinderlieb ist, im Alter von 18—20 Jahren, bis nachmittags 4 Uhr. 7883
Witwe Franz Bromen, Bahnhofstr. 27.

Haus
oder größere Etage zum 1. März oder früher zu mieten gesucht. 7766
Frau Bergrat Hoenig, Goethestr. 62.

Arbeiter und Arbeiterinnen
sofort gesucht. 7806
Zu melden beim Polier Fröhlich, Baustelle Nordstr., Sodingen.

Suche sofort eine tüchtige katholische 7800
Verkäuferin
f. Kolonialwarenhandlung, welche auch die Hausarbeit mit übernimmt.
Frau Schäfer, Pörnig, Kirchstr. 12.

Fleißiges, sauberes 6476
Dienstmädchen
für alle Hausarbeiten sucht zum 1. Januar 1919
Frau Strickerd,
Herne, Shamrockring 5.

Großes, leeres
Zimmer
zum Unterstellen der Möbel in der Nähe von Horsthausen zu mieten gesucht. Offerten unter E. K. 7883 sind z. richt. a. d. Geschäftsst. d. Herner Anzeigers.

Wohnung
von 3—4 Zimmern v. 1. April oder früher zu mieten gesucht.
Offerten unter F. 7819 an die Geschäftsstelle des Herner Anzeigers.

Kleineres 7740
Wohnhaus
im Amte Sodingen zu kaufen gesucht. — Näheres in der Geschäftsst. des Sodinger Anzeigers, P. Strade, Sodingen.

Eine 2- oder 3-Zimmer-Wohnung
möbl. od. nicht, ev. auch 1 kl. Ladenlokal mit ansch. Zimmer z. Ausübung einer Heilpraxis zum 1. Jan. od. sp. zu mier. ges. Die Männe werd. nur tagsüber f. d. Sprechst. benutzt. Offerten u. P. L. 7774 an d. Geschäftsst. d. Herner Anzeigers.

2 Parterre-Zimmer
auf verkehrsreicher Straße, geeignet für Schneiderei, in Herne oder Sodingen gesucht. Offert. u. H. B. 7885 an d. Geschäftsst. d. Herner Anzeigers.

Haus
von 12—15 Zimmern zu mieten, evtl. z. kaufen ges., ev. Gartenland erwünscht. Ebenso eine 3—4 Zimmerwohnung ges. Gas oder elekt. Licht Bedingung. Angeb. u. G. S. 7697 an d. Geschäftsst. des Herner Anzeigers.

Wohnung
von 3—4 Zimmern mit Küche sofort zu mieten gesucht.
Angebote unter Fr. 7861 an die Geschäftsstelle des Herner Anzeigers.

Gut möbliertes **Zimmer** eventl. m. Wohnzimmer in der Nähe Zeche Friedrich der Große ist zu vermieten. 7775
Näheres zu erfr. in der Geschäftsst. d. Herner Anzeigers.

Eine schöne 7701
Wohnung
von 4 Männen und ein Badezimmer sofort zu vermieten.
Näheres
Kaiserstraße 36.

Ein 7738
Ladenlokal
mit Wohnung per 1. Januar zu vermieten.
Sodingen, Kaiser-Wilhelmstr. 3.

Elegantes
Vertikow
mit Kristall-Spiegel, sowie
Sofa-Tisch
zu verkaufen. 7763
Hirschen,
Behrensstr. 1